

Stuckateurmeister an der Bundesfachschule (Meisterschule) in Heilbronn

Ziele - Die Bundesfachschule für Stuckateure an der Johann-Jakob-Widmann-Schule in Heilbronn hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen zu stärken und ihnen Perspektiven zu eröffnen. Wir stellen uns mit unserer wertorientierten pädagogischen Arbeit den Herausforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft und freuen uns über den Erfolg unserer Schüler. Wir fordern von unseren Schülerinnen und Schülern und fördern zugleich Verantwortung, Wertschätzung und Zuverlässigkeit.

Um diese Werte zu vermitteln und in der Praxis anzuwenden, haben wir an der Bundesfachschule für Stuckateure sogenannte Projektwochen integriert. In diesen Ausbildungsphasen werden die Ausbildungsinhalte praxisnah umgesetzt. Eigenverantwortlich stellen sich Kleingruppen von 2-5 Meisterschülern den Fragestellungen. Die Ergebnisse der bisherigen Arbeiten sind auf zahlreichen Messen und Ausstellungen zu besichtigen gewesen. Beispielsweise auf der „Farbe – Ausbau & Fassade 2007“ in Köln im Zuge des Wettbewerbs „Phantasiewelten“. Viele der Arbeiten können aber auch im Stadtbezirk und im Umland besichtigt werden. So zum Beispiel die Gewölbedecke der Peter und Paul Kirche, die Stuckarbeiten im Trappenseeschlösschen oder im technischen Rathaus der Stadt Heilbronn, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.



Historie - Basierend auf einer über 75-jährigen Ausbildungstradition ist die Schule im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt. Immer schon haben neben den traditionellen Handwerkstechniken neue, aktuelle Unterrichtsinhalte und praxisnahe Projektarbeiten den guten Ruf der Schule gefestigt.

Die Anfänge der Meisterschule reichen weit zurück. Bereits in den 30er Jahren gab es in Heilbronn Kurse zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Stuckateurhandwerk. Bereits in diesen frühen Jahren konnte sich die Ausbildungsstätte einen Namen machen.

Bei der Zerstörung der Stadt Heilbronn im Jahre 1944 fielen auch alle schulischen Gebäude der Bomben und Flammen zum Opfer. In den Folgejahren wurde in Behelfsunterkünften der Berufsschulunterricht wieder aufgenommen. Auch die Ausbildung von Stuckateurmeistern setzte wieder ein. Am 10. Januar 1955 konnte die Gewerbliche Schule Heilbronn den von der Stadt für 6,7 Mio. Mark erstellten Bau an der Paulinenstraße beziehen. Die Ausbildung zum Stuckateurmeister erfolgte zu dieser Zeit in Form von Halbjahreskursen.

Ab dem Schuljahr 1974/75 wurde die Vollzeitausbildung eingeführt. Die gestiegenen Anforderungen konnten nur auf diese Art erfüllt werden.

Seit 2005 erfolgt die Ausbildung nach dem neuen Rahmenlehrplan. Gegenwärtig kann die Bundesfachschule (Meisterschule) für Stuckateure eine Ausbildungskapazität von 25 Schülern anbieten.

Ausbildung - Die Ausbildung zum Stuckateurmeister dauert ein Schuljahr. Es werden alle vier Teile der Meisterprüfung in Vollzeitform unterrichtet (Teil I: Fachpraktischer Bereich, Teil II: Fachtheoretischer Bereich, Teil III: Wirtschaftlich-rechtlicher Bereich, Teil IV: Berufs- und Arbeitspädagogik). Der wöchentliche Unterricht beträgt 40 Unterrichtsstunden. Bei einer Schuljahresdauer von ca. 37 Wochen ergibt dies ca. 1450 Unterrichtsstunden pro Jahr. Die Prüfungen finden vor dem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Heilbronn statt. Durch die Größe des Schulzentrums bedingt sind wir jederzeit in der Lage, modernste Unterrichtsmethoden, modernste Technologien und ausreichend dimensionierte Unterrichtsräume und Werkstätten zur Verfügung zu stellen.



Die hohe Motivation der eingesetzten Lehrkräfte, gepaart mit deren langjähriger Erfahrung, garantiert eine innovative moderne und praxisnahe Ausbildung in allen Bereichen. Der Einzugsbereich unserer Bildungseinrichtung erstreckt sich über das gesamte Bundesgebiet und das deutschsprachige Ausland.

Der Stuckateur / die Stuckateurin - Ob im Innenausbau oder bei der Arbeit an der Fassade: Stuckateure und Stuckateurinnen geben Häusern und Räumen ihr individuelles Aussehen. Sie verputzen Rohbauten, stellen leichte Trennwände her und bauen diese ein, montieren Fertigteildecken und -wände oder Fassadenbekleidungen. Dabei bringen sie auch Dämm-Materialien zum Schallschutz oder zur Wärmedämmung an. Außerdem gestalten oder restaurieren sie historische Fassaden und schmückende Stuckaturen. Fassaden, teilweise auch Innenwände oder Decken, schmücken sie mit Stuckarbeiten wie Gesimsen, Rosetten oder Säulenkapiteln oder sie bringen Sgraffitoarbeiten oder Stuccolustro auf. Stuckateure und Stuckateurinnen arbeiten nicht nur an Neubauten mit, sie renovieren und restaurieren auch Altbauten und können in der Denkmalpflege tätig sein.